

Atomwolke reicht nun von London bis Tokio

Doch stabilere Werte

Erst allmählich zeigt sich, wie stark das sowjetische Atomunglück von Tschernobyl die Atmosphäre radioaktiv verseucht hat: Am Wochenende haben die Strahlungsexperten von London bis Tokio einen Anstieg der Radioaktivität in der Luft und im Regenwasser registriert.

● **Sowjetunion:** Neuerlich hat die sowjetische Führung den Schleier um die Atomkatastrophe von Tschernobyl etwas weiter gelüftet: ZK-Mitglied Arbatow erklärte, die radioaktive Strahlung sei bei dem Unglück „vergleichbar mit der Explosion einer Atombombe in der Atmosphäre“ gewesen. Rund 49.000 Menschen seien aus dem Katastrophengebiet evakuiert worden, das Unglück habe in der Nacht zum Samstag, dem 26. April, begonnen.

● **Atomenergie-Behörde:** Am Sitz der Atomenergiebehörde in Wien wurde am Sonntag bekanntgegeben, daß Moskau den Generaldirektor der IAEO, Hans Blix, eingeladen hat, in Begleitung von zwei Experten heute, Montag, in die Sowjetunion zu reisen.

● **Osteuropa:** Offiziell erklärt Polen, die Radioaktivität habe stark abgenommen. Die Opposition erklärt, die offiziellen Werte seien gefälscht.

● **Westeuropa:** Die Strahlenwolke hat am Wochenende alle Staaten – von der Türkei über Spanien bis Großbritannien – erreicht. Die Strahlung hat sich stabilisiert, jedoch in der Schweiz wurde nach heftigem Regen ein Anstieg der Radioaktivität gemeldet.